

Bürgermeisterwahl in Altlandsberg

Am 31. Mai 2015 wählen die Bürger der Stadt Altlandsberg ihren hauptamtlichen Bürgermeister. Falls eine Stichwahl notwendig wird, findet diese am 14. Juni statt. Im Vorfeld dieser Wahl haben wir allen vier Kandidaten das Angebot gemacht, sich den Fragen der SRB-Zeitung zu stellen. Lediglich Amtsinhaber Arno Jaeschke hat dieses Angebot angenommen.

1. Wenn Sie auf Ihre bisherige Amtszeit zurückblicken, was glauben Sie, ist Ihnen da am besten gelungen?

Ein wichtiger Faktor war der Erhalt der Sekundarstufe 1 unserer Stadtschule. Als meine Amtszeit begann, mußte ich zur Kenntnis nehmen, daß die 7. Klassenstufe nicht gebildet werden konnte. Noch einmal konnten wir uns das nicht leisten, dann hätten wir nur noch eine Grundschule und alle Kinder ab Klasse 7 hätten eine andere Schule außerhalb von Altlandsberg aufsuchen müssen. Mein Dank gilt vor allem der Lehrerschaft. Hier wurde sehr viel Energie in Projekte und Werbung für die Stadtschule eingebracht – mit Erfolg. Die 7. Klassenstufe konnte im darauffolgenden Schuljahr wieder gebildet werden.

In meiner Amtszeit sind der größte Anteil der Investitionen in die Kinderbetreuung und Bildung geflossen. Hier sind insbesondere die Komplettsanierung der Schulsporthalle, der Hortneubau, der Neubau der Kita „Am Röhsee“, sowie das Multifunktionsgebäude und die Leichtathletikanlage genannt. Bei den letztgenannten Investitionen profitiert auch die Vereinsarbeit.

Weiterhin möchte ich nicht den Neubau des Bürger- und Kreativhauses in Bruchmühle unerwähnt lassen, der vor allem den Bürgern von Bruchmühle deutliche Verbesserungen in der Gemeinschaft gebracht hat und als Vertragsbestandteil des freiwilligen Zusammenschlusses der Orte, noch offen war.

Für alle Ortsteile konnte der Breitbandausbau für schnelles Internet realisiert werden. Schnelles Internet ist für alle Altersgruppen und für das ortsansässige Gewerbe sehr wichtig. Die Stadt Altlandsberg verfügt nunmehr mit dem Sanierungsgebiet *Historisches Scheunenviertel* über die Möglichkeit, mit Städtebaufördermitteln, den Erhalt des Ensembles weiter zu unterstützen.

2. Was hätten Sie gerne besser gemacht und wo sehen die Ursachen, daß es Ihnen nicht gelungen ist?

In der Verwaltungsarbeit gibt es an der einen oder anderen Stelle Verbesserungspotential. Dies ist der fehlenden Leitungsebene, die erst seit 2014 stabil besetzt werden konnte, geschuldet. Nach erfolgreicher Wiederwahl werde ich die Verbesserungsarbeiten weiter angehen. Insbesondere im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz und Kommunikation werde ich die Schwerpunkte legen.

An dieser Stelle möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die über die vorgenannte Situation ihre ganze Kraft für die Stadt Altlandsberg geleistet haben. Nur so war es möglich, die erhaltenen 17 Millionen Fördermittel auch umzusetzen. Auch die Sanierung der Berliner Straße und der Poststraße hätte ich gerne umgesetzt, aber hier führten die Debatten im Stadtentwicklungsausschuß bisher zu keinem Ergebnis.

3. Welche Schwerpunkte würden Sie bei Ihrer Wiederwahl zuerst angehen?

Die ersten Schwerpunkte liegen bei den Investitionen: Radweg Gielsdorf nach Strausberg, Erweiterungsbau Sportlerheim in Bruchmühle, Sanierung der Kita *Storchennest*, Vergrößerung der Kita *Zwergenstübchen*, Ausweisung weiterer Wohnbauflächen. Darüber hinaus dürfen nicht die kleinen Dinge aus den Augen verloren gehen, wie beispielsweise Kinderspielplätze.

4. Was glauben Sie, wo reiht sich Altlandsberg momentan in der S5-Region ein und wie sehen Sie die zukünftige Rolle der Stadt?

Die Stadt Altlandsberg ist ein fester Bestandteil der S 5 Region und stellt mit ihrer fast sanierten Altstadt ein wichtiges touristisches Potential dar. Die Schönheit ist vor allen zum Vogelscheuchenfest (erster Samstag im September) Dank der Besitzer und Bewohner mit den offenen Höfen zu sehen. Dazu wird das Areal des Schlossgutes

kommen. In Verbindung mit den Ortsteilen und der Wald- und Feldlandschaft, bieten wir nicht nur den Nachbarn aus Berlin eine Vielzahl an touristischen Möglichkeiten.

Die S5-Region arbeitet in Teilen gut zusammen. Ein Zeugnis der Zusammenarbeit ist die Sanierung des Strandbades mit der Gemeinde Petershagen-Eggersdorf. Die Stadt Altlandsberg ist Eigentümer und die Gemeinde Petershagen-Eggersdorf betreibt das Strandbad.

Ein weiterer Baustein der Zusammenarbeit ist die IGA-Korrespondenzregion 2017. Die Gemeinden Dahwitz-Hoppegarten, Neuenhagen, Rüdersdorf, Fredersdorf-Vogelsdorf und Altlandsberg arbeiten zur Ausgestaltung eng zusammen. Unter dem Titel *IGA-Korrespondenzregion 2017* erarbeiten die vorgenannten Kommunen ein Konzept, um die dazu notwendigen Fördermittel der einzelnen Kommunen für Ihre Projekte im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbes einzuwerben.

Die Potentiale der S5-Region sind aber nach meiner Auffassung noch lange nicht erschöpft. Hier sollten die beteiligten Gemeinden und ihre Vertreter noch tatkräftiger die Chancen nutzen.

5. Nennen Sie bitte Gründe, warum die Wähler bei der Bürgermeisterwahl ihr Kreuz hinter ihrem Namen sollten!

Sie erhalten einen Bürgermeister der die anstehenden Herausforderungen und Dynamik annimmt, wirtschaftliche Kompetenz und Durchhaltevermögen zu Gunsten der Stadt Altlandsberg und seiner Bürgerinnen und Bürger einbringen wird. Sie kennen meine Art, meine Stärken und meine Schwächen.

Mehr über meine Bürgermeisterkandidatur erfahren Sie im Internet auf der homepage:

arno-jaeschke.de

Hier können Sie auch einige Richtigstellungen von haltlosen Behauptungen lesen, die kurz vor der Wahl die Runde in unserer Stadt machen.

*Die Fragen stellte
Jörg Wagner.*

